

Sonderstempel erinnert an den 500sten Todestag von Leonardo da Vinci

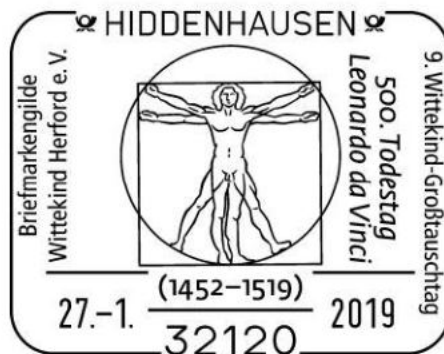
9. Wittekind-Tauschtag am 27. Januar 2019 in Hiddenhausen/Ostwestfalen

Im neunten Jahr in Folge richtet die Briefmarkengilde Wittekind Herford am 27. Januar 2019 in Hiddenhausen den beliebten „Wittekind-Tauschtag“ aus. Seit Beginn der Veranstaltungsreihe nimmt auch das Team „Erlebnis: Briefmarken“ an der Sammlerbörse teil und setzt alljährlich einen attraktiven Sonderstempel mit aktuellem oder lokalem Bezug ein.

Auch für 2019 hat die Briefmarkengilde wieder ein spannendes Thema aufgegriffen: Vor 500 Jahren starb der große Künstler und Ingenieur Leonardo da Vinci. Ein Sonderstempel soll an das Schaffen dieses außergewöhnlich Menschen erinnern. Der Stempel, der vor Ort in Hiddenhausen nur am 27. Januar 2019 erhältlich ist, zeigt die Proportionsstudie des Menschen nach Vitruv aus dem Tagebuch da Vinci's, den berühmten sog. „vitruvianischen Menschen“. Eine passende Sonderpostkarte wird ebenfalls aufgelegt. Besucher der Veranstaltung können Grußbotschaften mit dem Stempel an Freunde, Bekannte und Verwandte weltweit versenden.

Leonardo da Vinci (* 15. April 1452 in Anchiano bei Vinci; † 2. Mai 1519 auf Schloss Clos Lucé, Amboise); eigentlich Lionardo di ser Piero da Vinci war ein italienischer Maler, Bildhauer, Architekt, Anatom, Mechaniker, Ingenieur und Naturphilosoph. Er gilt als einer der berühmtesten Universalgelehrten aller Zeiten. Leonardo schuf nicht nur zahlreiche Kunstwerke, sondern außerdem eine große Anzahl von Entwürfen für Gebäude, Maschinen, Kunstgegenstände, Gemälde und Skulpturen, die zu verwirklichen er nie die Zeit fand. Von sich selber sagte er, dass er die Idee mehr liebe als deren Ausführung, und dass er am Anfang einer Tätigkeit bereits ans Ende dächte. Tun und Erkennen waren für ihn gleichermaßen wich-

tig. In Florenz, Mailand und Rom betrieb Leonardo umfangreiche anatomische Studien. Dabei kooperierte er meist mit angesehenen Ärzten der Zeit. Auf Fragen nach seinem Tun antwortete er, derlei Studien hätten ihm in der Malerei, den menschlichen Körper mit seinen Proportionen, seinen sichtbaren Muskeln und seinen anderen anatomischen Details korrekt wiederzugeben. Als Naturwissenschaftler interessierte er sich aber



besonders für das Innere des Menschen und entdeckte dabei u. a. die Verkalkung von Gefäßen bei alten Menschen. Auch Leonardos bekannteste Körperstudie – welche heute die italienische 1-Euro-Münze und deutsche Krankenkassenscheckkarten ziert – „Der vitruvianische Mensch“, ist eine Art Anatomiestudie. Alle seine Werke aufzuzählen, würde diesen Rahmen sprengen. Wohl jeder kennt das letzte Abendmahl und die Mona Lisa, die zum 500sten Geburtstag Leonardos 1952 schon eine Marke der jungen Bundesrepublik zierte.

Der Wittekind-Tauschtag findet im evangelischen Gemeindehaus „Rabeneck-Haus“ in 32120 Hiddenhausen, Neuer Weg 3, statt. Das Veranstaltungsbauwerk ist über die Autobahnen A2 und A 30 sowie über die Bundesstraßen B 61 und B 239 verkehrstechnisch gut zu erreichen. Parkmöglichkeiten sind in der Nähe des „Rabeneck-Hauses“ in ausrei-

chender Anzahl vorhanden. Als einer der ersten überregionalen Sammlertreffs nach dem Jahreswechsel hat er längst seinen festen Platz im Terminkalender der Briefmarkenfans aus Nah und Fern gefunden und erfreut sich alljährlich dreistelliger Besucherzahlen.

Parallel zu der Tausch- und Sammlerbörse zeigt die Briefmarkengilde Auszüge aus preisgekrönten Ausstellungssammlungen, mit denen der Verein sehr erfolgreich an der German Team Challenge teilnimmt. Gleichzeitig veranstaltet die Jugendgruppe des Herforder Sammlervereins eine Wettbewerbsausstellung (6 Blatt = 0,5 Rahmen), an der auch die Jugendgruppenleiter teilnehmen können (12 Blatt = 1 Rahmen). Außerdem können Nachwuchssammler kostenlos Briefmarken aus einer riesigen „Wühlkiste“ heraussuchen. Junge Gäste im Alter von 7 - 18 Jahren dürfen sich zudem auf ein kleines Begrüßungs-geschenk freuen.

Für einen preisgünstigen Imbiss ist bei der Veranstaltung ebenfalls gesorgt. Der Eintritt zum Wittekind-Tauschtag ist frei; lediglich für die Reservierung eines kompletten Tauschtisches wird eine Gebühr in Höhe von 10,- € pro Tisch erhoben. Der Wittekind-Tauschtag ist am 27. Januar 2019 von 9.00 bis 14.00 Uhr geöffnet.

Nähere Informationen zum Tauschtag sowie eine Anfahrtsskizze und das Belegprogramm können gegen 70 Cent Portoversatz bei der Briefmarkengilde Wittekind Herford, Rüdiger Griese, Siedlungsstraße 17, 32120 Hiddenhausen, oder per E-Mail an briefmarkenfreundeherford@web.de angefordert werden. Sie sind in Kürze auch auf der Homepage des Vereins unter www.briefmarkengilde.de zu finden.

Hans-Joachim Soll

VdPh zu Gast beim Auktionshaus Felzmann

Wie verwerte ich Briefmarken am besten? Was bekommt der Erbe noch dafür? Lohnt sich ein eigener Verkauf? Diese und weitere Themen wurden am Samstag beim Landesverbandseminar des Verbandes der Philatelisten in Nordrhein-Westfalen (VdPh) im Auktionshaus Felzmann in Düsseldorf angesprochen.

So werden Briefmarken in einem Auktionshaus verarbeitet

Eine Dame und 39 Herren lauschten im Auktionssaal einem Vortrag von Auktionator Ulrich Felzmann, nachdem Dr. Detlef Wiegand, stellvertretender Vorsitzender des VdPh, die Gäste begrüßte und Grüße aus Texas vom Vorsitzenden Werner Müller vorlas.

Ulrich Felzmann gab Einblicke in seine Erfahrungen während seiner 43 Geschäftsjahre im Auktionshaus Felzmann und erklärte, was mit Briefmarken passiert, wenn sie dort eingeliefert werden. „Erben haben es meist schwer, Sammlungen zu veräußern, wenn der Verstorbene keine Informationen hinterlassen hat.“ Er rät, zu Lebzeiten Teile der Sammlungen zu veräußern, damit die Erben damit nicht zu sehr belastet werden. Sollte es doch zu einer Erbschaft kommen, ist der Gang zum Experten sinnvoll. „Vor allem bei skeptischen Familien, muss ein Vertrauensverhältnis aufgebaut werden.“ Laut ihm ist die Auktion der fairste und beste Weg der Veräußerung. „Außerdem bestimmen wir nicht selbst den Preis, sondern die Nachfrage und die Gebote der Käufer.“ Um gute Erlöse zu erzielen, empfiehlt Felzmann die Prüfung hochwertiger Einzellose durch Prüfer, wie denen des Bundes Philatelistischer Prüfer (BPP).

Wenn sich der Erbe für das Auktionshaus entscheidet und einliefert, werden die Marken begutachtet und gemeinsam über den Startpreis (Ausruf) des Loses gesprochen. „Wir schlagen einen Ausruf vor, der Kunde muss aber auch damit

zufrieden sein“, erklärte Felzmann. Im Print-Katalog sowie online erscheint dann das Los, worauf hoffentlich fleißig geboten wird. „Ein Ehepaar aus Recklinghausen kam zum Beispiel mit mehreren Alben zu uns. Es war eine Mischung aus den Gebieten deutsche Kolonien, Deutsches Reich, China und weitere Länder.“ In der Regel suchen Sammler eine bestimmte Marke, um die persönliche Sammlung zu vervollständigen. „Wir haben geraten, die Alben als Ganzes zu verkaufen und den Wert auf



(v.l.) Ulrich Felzmann, Dr. Detlef Wiegand, Lars Boettger und Michael Teuner. (Foto: Lorraine Dindas, Auktionshaus Felzmann)

8.000 Euro geschätzt. Am Ende wurde es für 19.000 Euro verkauft“, freute sich der Auktionator. „Wir rufen die Kunden anschließend bei besonders hohen Zuschlägen direkt an.“ Auch bekommen sie am Ende der Auktion ihr Ergebnis per E-Mail oder Post zugesandt. „Das Auktionshaus Felzmann arbeitet als Kommissionär, das heißt, bei uns wird die Anonymität des Einlieferers und des Kunden gewahrt. Agenten hingegen müssen diese Daten auf Nachfrage preisgeben“, erläuterte Felzmann.

Sentimentaler Wert einer Marke darf nicht unterschätzt werden

Beim Seminar wurde außerdem deutlich, dass dieses Hobby ständig im Wandel ist, aber auch der Kreis der Sammler immer kleiner wird. An diesem Punkt knüpfte der Vortrag von Prüfer Lars

Boettger an. „Früher sagte man, Briefmarken seien die Aktien des kleinen Mannes. Vergessen Sie diese Aussage“, riet Boettger. Denn was vor Jahren einmal wertvoll war, ist es heute leider nicht mehr. Sichtlich wachgerüttelt wurden die 40 Teilnehmer, als er folgenden Satz äußerte: „Um ehrlich zu sein, der einzige Wert einer Marke ist der Brennwert, wenn einfach keine Nachfrage da ist“. Und damit traf der Experte die Sachlage auf den Punkt. Denn den Wert einer Marke kann niemand festschreiben.

Heute ist zum Beispiel das Gebiet China heiß begehrt; das kann in den nächsten Jahren wieder anders aussehen.

„Wenn Erben mit Nachlässen zu mir kommen, stelle ich ihnen immer folgende Fragen, um den Wert der Briefmarken zu ermitteln: Wann wurde gesammelt? Wie lange? War

der Sammler im Verein oder in einer Arge? Gibt es Rechnungen?“ Auch sagte er, es sei sinnvoll, jeden Kaufbeleg in einem Ordner aufzubewahren. „So haben es die Erben später leichter und müssen sich nicht komplett in dieses, für sie unbekanntes, Thema reinarbeiten“, empfahl Lars Boettger. Jedoch ist für den Experten der sentimentale Wert nicht außer Acht zu lassen. „Ich habe ein Album meiner Oma, bei dem kreuz und quer gesammelt wurde, nichts Wertvolles. Trotzdem würde ich es für kein Geld der Welt hergeben.“ Und genauso ergeht es Sammlern. Außerdem schlage ich Erben vor, die Sammlung zu einem Auktionshaus zu bringen. Jeder von uns weiß, dass es sehr viel Arbeit ist, seine Marken zu veräußern.“ Denn diese müssen gescannt, beschrieben und inseriert

werden. „Es kann Jahre dauern, bis alles verkauft ist.“ Seinen Vortrag schloss er mit den Worten „Ich weiß, das ist ein deprimierender Vortrag“ ab. Daraufhin waren viele „Nein“-Rufe zu hören. Ein Herr sagte: „Der Vortrag war nicht deprimierend, sondern realistisch.“ Dieser Aussage stimmten alle im Saal zu, worauf eine themenspezifische Diskussion entfachte.

Vererbungsrecht bei Briefmarken

Ebenfalls einen Vortrag zum Thema Vererben von Sammlungen, speziell auf rechtlichem Gebiet, hielt Michael Teuner aus Gronau. Der Notar und Rechtsanwalt ist erster Vorsitzender des Briefmarken-Vereins in Gronau. Er bestätigte die Aussagen von seinen Vorrednern und sagte, dass es wichtig sei, seine Sammlung zu Lebzeiten zu veräußern. „Außerdem sollten Sie ein Vermächtnis erstellen.“ So kann von vornherein festgelegt werden, wer begünstigt wird. Ins Staunen versetzte Teuners Vergleich des Erbrechts von Deutschland und den Niederlanden. Denn in den Niederlanden sei das Recht strenger und die Erbschaftssteuern viel höher.



(v.l.) Jürgen Wirkowski, Heinrich Sonderhüskens
(Foto: Lorraine Dindas, Auktionshaus Felzmann)

Für Heinrich Sonderhüskens, Geschäftsführer des VdPh, war es außerdem ein besonderer Tag im Auktionshaus Felzmann: Er bekam für seine jahrzehntelange Arbeit in der Philatelie, unter anderem als stellvertretender Leiter der Forschung Literatur und langjähriger Redak-

teur des „Reports“, den Alois-Wilhelm-Bürgerhausen-Preis vom Bund Deutscher Philatelisten verliehen.

Lorraine Dindas, Auktionshaus Felzmann

Aus dem Vereinsleben

„1918-2018 100 Jahre deutsche Republik“ im Solinger Rathaus

Oberbürgermeister Kurzbach eröffnete die Ausstellung am Vorabend des 9. November und war voll des Lobes über die gezeigte Dokumentierung 100 Jahre deutsche Republik.



Der Oberbürgermeister stempelt die ersten Gedenkganzsachen

Damit stand er nicht allein. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher waren der Einladung zur Vernissage gefolgt, darunter BDPH-Vizepräsident Jan Billion und Dr. Detlef Wiegand, stv. Vorsitzender unseres Landesverbandes. Von der Stadtspitze konnten u.a. auch Bürgermeister Lauterjung und Beigeordneter Welzel begrüßt werden. Gerhard Weiß, Ehrenvorsitzender unseres Landesverbandes, zeigte sein schon international ausgezeichnetes Exponat "Der dornige Weg zur Demokratie in Deutschland", während Günter Hindrichs sich dem Datum 9. November in der 100jährigen Geschichte der deutschen Republik widmete und sein Exponat „Zeugnisse von Widerstand und Verfolgung 1933 - 1945“ ausstellte. Insgesamt umfasste die Ausstellung 37 Rahmen und war bis zum 30. November zu sehen.

Pokal für Mitgliederwerbung

Noch dauert es etwas, bis das ersehnte Frühjahr anbricht, und die dunkle Jahreszeit dauert noch etwas an, bis die Tage dann endlich wieder länger werden. Da kann man noch Zeit der Sammlung widmen aber auch schon die kommenden Vereinsaktivitäten planen.

Wir danken allen Vereinen, die durch ihr Engagement zum Fortbestand der Philatelie beitragen.

Stand unseres Wettbewerbs ist:

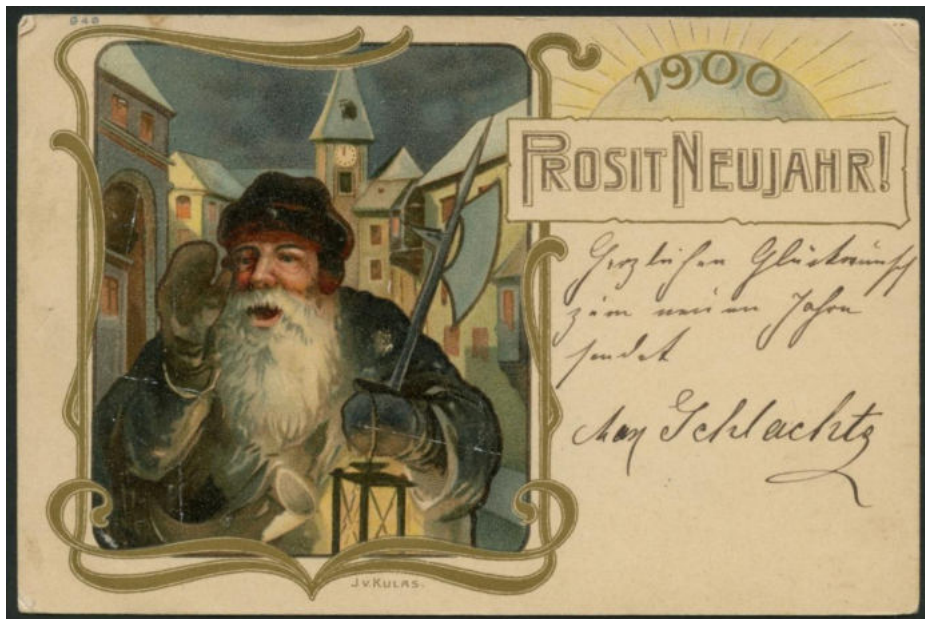
Poststempelgilde	+ 10
BF Gelsenkirchen	+ 10
BSV Löhne	+ 5
BSV Recklinghausen	+ 5
Phil. Unna-Fröndenberg	+ 5

Werben Sie ein neues Mitglied!

Am Vormittag des 9. November konnte dann Oberbürgermeister Kurzbach in der Sonderpostfiliale im Eingangsbereich des Rathauses die ersten Gedenkganzsachen mit dem Philipp-Scheidemann-Sonderstempel versehen. Scheidemann vertrat im Reichstag den Wahlkreis Solingen von 1903 bis 1918.

Auch diesmal kann gesagt werden, dass bei herausragenden Anlässen philatelistisch-thematische Ausstellungen beim Publikum gut ankommen. Immer wieder sind Besucher erstaunt, wie geschichtliche Themen, im Vorjahr war es 500 Jahre Reformation, aber auch jedes andere Thema von der Philatelie so anschaulich dargestellt werden kann.

Günter Hindrichs


Ihre persönlichen Service-Anschriften des VdPh
Vorstand des Landesverbandes
Ehrenvorsitzender

Gerhard Weiß, Glatzer Weg 7,
48366 Laer, Tel. 0 25 54 - 84 13,
Homepage: www.weiss-laer.de,
E-Mail: weiss-laer@vdp.de

Vorsitzender

Werner Müller, Fliederweg 13,
44532 Lünen, Tel. 0 23 06 - 4 12 65,
E-Mail: mueller-luenen@vdp.de

Stellv. Vorsitzender

Dr. Detlef Wiegand, Fürstenbergstr. 8,
45355 Essen, Tel. 02 01 - 68 43 89,
Fax: 02 01 - 68 58 353
E-Mail: dr.detlef.wiegand@t-online.de

Geschäftsführer

Heinrich Sonderhüsken, Postfach 24 87,
59014 Hamm, Tel. 0 23 81 - 5 34 48
E-Mail: sonderhuesken@vdp.de

Schatzmeister

Dieter Kleiber, Apfelstr. 138,
33611 Bielefeld, Tel. 05 21 - 87 21 52,
E-Mail: kleiber@vdp.de

Jugend

Klaus-Günter Tiede, Josef-Wiefels-Str. 2,
59063 Hamm, Tel. 0 23 81 - 2 05 74,
Fax 023 81 - 43 63 69,
E-Mail: KGTiede@gmx.de

Fachstellen des Landesverbandes
Fälschungserkennung u. Sammlerschutz

wie vor: Werner Müller

Ausstellungswesen

Gudula Uebber, Louveciennesstr. 83,
40764 Langenfeld, Tel. 0 21 73 - 1 55 60
E-Mail: uebber@vdp.de

Mitgliederbetreuung

Dieter Kleiber, Apfelstr. 138,
33611 Bielefeld, Tel. 05 21 - 87 21 52
E-Mail: kleiber@vdp.de

Redaktion REPORT

Norbert Witte, s.u.

I M P R E S S U M
Herausgeber

Verband der Philatelisten in NRW e.V. im
Bund Deutscher Philatelisten e.V.
www.vdp.de

Schriftleitung

Norbert Witte, Im Sonnenwinkel 3
58636 Iserlohn, Tel.: 02371-154 999,
Fax: 02371-154 998,
E-Mail: report@vdp.de

Neue Spender

Ein herzliches Dankeschön
den Spendern:

Ronny Wolf, Leipzig

Senden auch Sie Ihre Spenden an:
Roland Wachtmeister,
Kapellenweg 1, 58769 Nachrodt-
Wiblingwerde.

Redaktionsschluss

für die Ausgabe
März 2019:

1. Februar 2019